

**Ein Notruf zur Frage des Handels mit Frühlingsblumen.** Frau Harry v. Fidler, Graz, schreibt uns: „Obwohl Wienerin, lebe ich schon 17 Jahre in Graz und kenne jetzt nur die hiesigen Blumenmärkte. Wenn ich für kurze Zeit nach Wien komme, im Sommer z. B., gibt es nur Gartenblumen. Nun verfolge ich als eifrige Radiohörerin auch aufmerksam den sonntäglichen „Ratgeber der Woche“, (um halb 9 Uhr früh) und höre immer wieder, wie die Frühlingsblumen dem Schutz des Publikums empfohlen werden!

Hier predigt man entschieden tauben Ohren; denn dieser Überfluß, diese Unmenge an allen Arten von Blüten ist unbeschreiblich! Körbe und Körbe, Säcke voll mit Schneerosen, Schneeglöckchen, Frühlingsknotenblumen, Erica, Leberblümchen und — Palmkätzchen, haufenweise und vielfach schon ausblühend werden feilgeboten; von den Blumen die meisten mit Wurzeln und Zwiebelchen. Wenn auch ich sie nicht kaufe, die andern tun es doch; mittags sind die Märkte leer, ausverkauft! Sagt man etwas, wird man von den Händlern angefahren, man verdürbe ihnen das Geschäft, ausgelacht — es seien soviele Blumen da und dort, daß man sie mähen könne!

Wäre es denn nicht möglich, die Finanzorgane, die bei der Maut nach Butter und Eiern fahnden anzuweisen, daß sie solche Blumenlasten gar nicht in die Stadt herein lassen? Der Marktkommissär geht auch herum, besieht die Ware auf ihre Frische und Genießbarkeit, weshalb konfisziert er nicht die bewurzelten Blumen?! Mit mehr Strenge in dieser Hinsicht könnte man schon etwas erreichen.

Verzeihen Sie diese Epistel, sie kommt aus einem naturfrohen und naturverbundenen Herzen — vielleicht können Sie helfen!“

**Schutz den Maiglöckchen.** Rechtzeitig sei auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die der Flora der Umgebung Wiens drohen. Da das Maiglöckchen im Wienerwald fast restlos ausgerottet ist, haben geschäftstüchtige Händler aber auch Autobusunternehmer neue „Jagdgründe“ ausgekundtschaftet. Es sind dies Gebiete nördlich der Donau, wo das Maiglöckchen noch ziemlich häufig ist. — Die maßgebenden Behörden seien auf diese neuen „Raubzüge“ aufmerksam gemacht. — Im Auge wären zu behalten, der Nord- und Ostbahnhof und die Einfallsstraßen bei Stammersdorf und Strebersdorf.

Leo Schreiner.

## Aus den Vereinen.

**Österreichische Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde.** Am 8. März hielt Herr Felix Rosché im großen Vortragsaal des Naturhistorischen Museums vor etwa 200 begeisterten Zuhörern einen zu Herzen gehenden Vortrag, der unserer Gesellschaft eine Reihe neuer Freunde zuführte. Die Prof. Dr. Antonius-Führung am 13. März war durch einen Massenbesuch ausgezeichnet; über 120 Personen, darunter zahlreiche Gäste, hatten sich im Schönbrunner-Tiergarten eingefunden. Auch die Feningger-Führung durch den Vogelsaal des niederösterreichischen Landesmuseums am 18. März erfreute sich eines guten Besuchs (über 40 Personen) und lebhaften Interesses.

Neue Mitglieder: Frau Dr. Hilde Heber, Franz Lang, Jagd- und Naturschutzverein „Wien-West“, Frau Major Mayer, Ministerialrat Dr. Karl Forchheimer, Juliane Steinbrecher, Therese Aulehla, Otto Schaffer, Lina Kallina, Alexander und Philomene Ozoroczy, Magdalene Gangl, Anton Motawa, Frau Ing. Herma Adamina, Konsulent E. M. Kreitschi, Frau Leutnant Grete Uiberacker, Naturwissenschaftlicher Verein für Aquarien- und Terrarienkunde „Favoritner Zierfischfreunde“, Wien 10. (durch Herrn Ludwig Karban).

Spenden: Ein Mitglied, das nicht genannt werden will, spendete der Gesellschaft den Betrag von **S 200,-**. Wir sagen ihm auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank. Ebenso herzlich danken wir für nachfolgende Spenden: **5,- S:** Luise Zwolensky, Lehrerin, Prinzessin Maria Theresie Thurn und Taxis, Karl Steinparz, Dr. Rogenhofer, Notar F. H. Lock; **3,- S:** Maria Wagner; **2,- S:** Dr. Scheiderbauer, Hedwig Scharpff, Dr. Theodor Schmidt; **1,- S:** Elfa Scheuba, Dr. J. Vornatscher, Dr. F. Zelisko, Rufos Dr. Zerny, Fmit. von Flicke, Dr. Klimesch.

## Von unserem Büchertisch.

**W. Amstutz: Alpenblumenfibel** (kl. 8°, 64 Farbenphotos samt Text, 2. Aufl. Pr. gbb. Rm 1'80) München 1936. (Verlag F. Bruckmann A. G.). Klein, handlich, leicht in die Tasche zu stecken und in den Abbildungen der Alpenblumen ganz hervorragend, das sind die hervorstechendsten Eigenschaften dieses ganz vorzüglichen Büchleins. Den 64 Blumenbildern sind kurze Texte beigegeben, die den deutschen und den lateinischen Namen und Angaben über den Standort beinhalten. Die Alpenpflanzenbestimmungen und ein Verzeichnis der deutschen Namen der Alpenblumen schließen das Büchlein ab, dessen hübsche Einleitung wie der gesamte Text von Eveline Amstutz, die Eingangsworte kennzeichnen: „Die Alpen ohne Blumen — das wäre wie Klang ohne Musik!“. Schlefinger.

**H. Klose, H. Schwenkel, W. Weber: Der Schutz der Landschaft** (Ver. 8°, 48 S, 4 Abb., 16 Bildtafeln). Berlin 1937 (Vlg. J. Neumann-Neudamm). In einer reich bebilderten, durch Beispiele und Gegenbeispiele aufgehellten Schrift sind die Vorträge der drei Referenten, die den Gegenstand auf der 1. Reichstagung für Naturschutz in Berlin behandelt haben, zusammengefaßt und von der Reichsstelle für Naturschutz herausgegeben. Das Buch ist grundlegend für den Landschaftsschutz, wie ihn das Reichsnaturschutzgesetz fordert. Den Geist der Arbeit zeigt die oftmalige Bezugnahme auf den vielgenannten Aufsatz A. Seifert's „Die Versteppung Deutschlands“, dessen Leitsatz „Das Naturnähere ist immer das technisch Vollkommene und das auf die Dauer allein Wirtschaftliche“ alle Tathandlungen der deutschen Landschaftspflege durchzieht. Schlefinger.

**H. Einspinner: Flüge über Österreich** (8°, 71 S, 52 Bilder, Pr. 4'50 Rm, 9 S) Graz-Wien-Leipzig 1937 (Leykam Vlg.). Städte, Ebene, Hügelland mit Flüssen, Strömen und Seen, Berge mit zerriffenen Felsbildungen, Schnee, Eis und Wolken treten in diesem Buch mit seinen herrlichen Bildern und seinem begeisterten und begeisternden Text vor unser Auge und werben dafür, unsere schöne Heimat einmal von oben aus den Lüften zu betrachten. Die Tafeln sind beste Kupfertiefdrucke nach Fliegeraufnahmen und lassen jede Einzelheit wie auch den Zusammenklang unserer Ortsbilder und Landschaften erkennen, ihre Schönheiten und auch ihre Fehler, deren es infolge mangelnden Sinnes für Naturschutz und besonders Landschaftsschutz leider auch recht viele gibt. Möge das Buch nicht nur zum Fliegen werben, sondern auch zum Sinn für die Bedeutung der Erhaltung der landschaftlichen Schönheit für den Fremdenverkehr. Schlefinger.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [1937\\_4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus den Vereinen 63-64](#)